

Kreiskrankenhäuser

Erweiterungsbau des Gesundheitszentrums Ehingen eingeweiht

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2011 Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 10,7 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind der Bau des Gesundheitszentrums Ehingen mit Seniorenzentrum, Dialyse und Strahlentherapie, das Rechenzentrum der Unternehmensgruppe, das Gesundheitszentrum Langenau und die Weiterentwicklung des Zentrums für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen. Die drei Kreiskrankenhäuser in Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

Als vor zehn Jahren das Gesundheitszentrum Ehingen seine Pforten für die Bevölkerung öffnete, war diese Einrichtung mit ihrer engen Zusammenarbeit zwischen ambulanten und stationären Leistungserbringern ein Modellprojekt und weckte schnell das Interesse von Fachleuten, Kommunalpolitikern und Medienvertretern auch außerhalb der Region. Vor Ort gab es insbesondere in der Planungs- und Bauphase durchaus Vorbehalte, aber schnell zeigte sich, dass die Menschen das Gesundheitszentrum und die darin vertretenen Einrichtungen gerne annahmen. Mit der Zeit wuchs nicht nur die Zahl der Patienten und Besucher, sondern auch die Nachfrage von Ärzten und anderen Leistungserbringern. Immer wieder gab es daher Erweiterungen und Umbauten. Die ungebrochen gute Akzeptanz und der durch den medizinischen Fortschritt bedingte Bedarf an

neuen medizinischen Einrichtungen auch für das Kreiskrankenhaus Ehingen machten deutlich, dass nur durch eine deutliche räumliche Erweiterung der Platzbedarf zu decken ist.

So entstanden innerhalb von rund zwei Jahren ein Pflegeheim, eine Dialysestation, eine Strahlentherapie, mehrere Arztpraxen und Räume für nicht medizinische Einrichtungen sowie eine internistische Funktionsambulanz mit Herzkatheterlabor. Das neue Gebäude, das all diese Einrichtungen beherbergt, ist durch einen Verbindungsgang an das Kreiskrankenhaus angeschlossen. Mitte Mai wurde der Erweiterungsbau der Öffentlichkeit im Rahmen eines Tags der offenen Tür vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die Menschen in der Region großes Interesse an den neuen Einrichtungen haben und sie als Bereicherung der medizinischen Möglichkeiten wahrnehmen.



Im Erweiterungsbau des Gesundheitszentrums Ehingen finden zahlreiche neue Angebote ihren Platz.

Deutlich mehr Behandlungsmöglichkeiten im Kreiskrankenhaus Blaubeuren

Mit dem Aufbau einer neuen Abteilung für Viszeralchirurgie und dem Start von Dr. med. Erkki Lotspeich, Chefarzt der Viszeralchirurgie (operative Behandlung der Bauchorgane), im März dieses Jahres



gen- und Darmtumoren. Auch die operative Entfernung des Sigmas (eines Teils des Dickdarms), eines Teils der Magenwand, des Rektums (Mastdarm), Operationen an der Leber oder Nachoperationen an bereits voroperiertem Gewebe werden nun, wenn medizinisch möglich, mit Hilfe der Laparoskopie (der kleinen Schnitte) durchgeführt.

Die Erfahrungen der ersten Monate zeigen, dass die stets geplante enge Zusammenarbeit der Fachabteilungen Innere Medizin und Viszeralchirurgie mit dem Ziel des Aufbaus eines Bauchzentrums bereits heute

gut funktioniert. Denn überall wo dies medizinisch sinnvoll ist, arbeiten die Gastroenterologen und Viszeralchirurgen Hand in Hand und stehen bei speziellen Eingriffen sogar gemeinsam im OP. Inzwischen können sogar für das Kreiskrankenhaus Blaubeuren bislang ungewöhnliche und komplizierte Eingriffe wie Bauchspeicheldrüsenoperationen oder, ebenfalls im Bauchraum, so genannte Whippleoperationen regelmäßig stattfinden. Das kommt auch bei den Patienten an und sorgt für eine hohe Nachfrage.

*Dr. med. Erkki Lotspeich,
Chefarzt der Viszeralchirurgie.*

wurde der bereits mit dem Eintritt von Dr. med. Roland Eisele, Chefarzt der Inneren Medizin, und dem Komplettumbau der internistischen Funktionsdiagnostik und Endoskopie eingeschlagene Weg konsequent weiterverfolgt. Das geplante Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Bauch und Darm ist inzwischen etabliert, denn durch das gemeinsame Wirken von Dr. Eisele und Dr. Lotspeich ist nun sowohl der gastroenterologische als auch der viszeralchirurgische Bereich mit ausgezeichneten Ärzten besetzt.

Neu ist im Kreiskrankenhaus Blaubeuren beispielsweise die technisch schwierige minimal-invasive Therapie von Ma-

Neue Behandlungsmethoden auch im Kreiskrankenhaus Langenau

In der Medizin ist Stillstand ein Rückschritt, denn immer neue Untersuchungsmethoden, Behandlungsverfahren und Medikamente ermöglichen es Ärzten heute, in vielen Fällen Krankheiten schneller zu erkennen und effektiver zu behandeln. Daher legt die chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Langenau unter der Leitung von Prof. Dr. med. Siegfried Rübenacker auch so viel Wert auf den stetigen Ausbau ihres Leistungsspektrums. Seit dem Frühjahr können hier nun auch Handgelenke mit Prothesen versorgt



*Röntgenbild einer Hand
mit Handgelenkprothese.*

Umbaumaßnahmen im Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen abgeschlossen

werden. Damit ist es möglich, in Langenau alle großen Gelenke zu ersetzen.

Eine Veränderung gibt es auch bei der Betreuung von Schwangeren und gynäkologischen Patienten. Belegarzt Dr. med. (I) Michele Mazzotta wird seit Juli 2011 von Dr. med. Marion Ilona Oechsle unterstützt. Dr. Oechsle ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und betreut die Patientinnen sowohl auf der Station als auch in der im Gesundheitszentrum gelegenen Facharztpraxis.

Es ist geschafft – die Umbaumaßnahmen im Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Laichingen sind abgeschlossen. Als erste Einrichtungen gingen noch im Jahr 2010 die Physiotherapie unter neuer Leitung und der für die Bedürfnisse eines ambulanten OP-Zentrums optimierte OP-Bereich wieder in Betrieb. Im dritten Obergeschoss wurde eine Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste geschaffen, die im April 2011 ihre Arbeit aufnahm.

Im zweiten Stock wurden die ehemaligen Krankenzimmer so umgebaut, dass ein gemütlicher Wohnbereich des Pflegeheims entstand. Hier wie auch in den restlichen Wohnbereichen im Seniorenzentrum wurden Wohnküchen eingebaut, die die verstärkte Anwendung des Hausgemeinschaftskonzepts ermöglichen sollen. Bestehende Doppelzimmer wurden im Zuge

der Baumaßnahme wie vom Land gefordert weitestgehend in Einzelzimmer umgewandelt. Ein Steg verbindet den neuen Wohnbereich mit denen im angrenzenden Gebäude und schafft so eine räumliche Integration.

Der Ambulante Pflegeservice erhielt ebenfalls neue Räume im ersten Stock des Gebäudes. Hier finden die Patienten nun auch eine interdisziplinäre Praxis, die sich ein Augenarzt, ein Urologe und ein Logopäde teilen.

Im ambulanten OP unterstützen Geräte die Ärzte bei der Überwachung von Patienten.



Wolfgang Neumeister und Bürgermeister Dr. Michael Lohner bei der Vertragsunterzeichnung.

Vertragsabschluss als Startschuss für das Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Munderkingen

Mitte Juli wurde der Vertrag zur Errichtung eines Zentrums für Medizin, Pflege und Soziales und zur Veräußerung von Grundbesitz zwischen der Stadt Munderkingen und der Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und So-

ziales unterzeichnet. Damit ist das für die mittelfristige Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Raum Munderkingen wichtige Projekt nun auch offiziell besiegelt. Bereits zuvor hatten zunächst der Gemeinderat der Stadt Munderkingen und

anschließend die Aufsichtsräte der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales, der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis und der Kreisbaugesellschaft mbH

Alb-Donau dem Zentrum für Medizin, Pflege und Soziales Munderkingen grünes Licht gegeben. Die Bauarbeiten beginnen nach dem Ende der Frost-

periode im Frühjahr 2012, die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2013 geplant.

Pflegeheime

Die demographische Entwicklung wird künftig die Zahl älterer und hoch betagter Menschen weiter ansteigen lassen. Mit zunehmendem Alter nimmt leider in vielen Fällen die Pflegebedürftigkeit zu. Gleichzeitig sind immer mehr Frauen erwerbstätig und in vielen Fällen auch geographisch nicht mehr nah genug bei den Eltern oder Schwiegereltern, so dass die Pflege unter Umständen nicht mehr problemlos innerfamiliär gelöst werden kann. Unter diesem Gesichtspunkt war die Sicherstellung einer wohnortnahen Pflege-Infrastruktur und der damit verbundene Bau von Pflegeheimen bereits in den letzten Jahren eine Schwerpunktaufgabe. Die Seniorenzentren Blaustein, Dietenheim, Ehingen, Erbach und Laichingen sowie die Tagespflegeeinrichtungen in Blaustein, Dietenheim, Erbach und Schelklingen erfahren in der Bevölkerung – auch auf Grund des dort praktizierten Hausgemeinschaftskonzepts, bei dem tagesstrukturierende Tätigkeiten u. a.

im Haushalt eine wichtige Rolle spielen – eine hervorragende Akzeptanz.

Die gute Qualität der stationären Pflegeeinrichtungen der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis wurde auch durch das IQD (Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen)-Qualitätssiegel für Pflegeheime bestätigt. Auch die systematische Überprüfung aller Pflegeheime durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen und die Einführung von Noten für die Pflegeheime bestätigt die hohe Qualität der Seniorenzentren. Trotz eines sehr hohen Landeschnitts lagen alle bereits untersuchten Pflegeheime des Unternehmens noch über diesem Durchschnitt.

Mit Ausflügen in die nahe und weitere Umgebung sowie Angeboten wie dem Nachtcafé, dem Kunstprojekt, dem Computerprojekt Plejaden oder den Besuchen eines Therapiehundes sowie einem umfangreichen und abwechslungsreichen Veranstaltungskalender setzt jedes der Seniorenzentren eige-

ne Akzente, die alle das Ziel haben, den Bewohnerinnen und Bewohnern so viel Alltag wie möglich und eine hohe Lebensqualität zu bieten.

■ Seniorenzentrum Blaustein

Am 31. Juli 2006 nahm das Seniorenzentrum Blaustein seinen Betrieb auf. Das Seniorenzentrum verfügt über 84 Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in sechs Wohnbereichen für jeweils 12 bis 17 Personen. In der im Erdgeschoss des Gebäudes angesiedelten Tagespflegeeinrichtung können bis zu 12 Gäste betreut werden.

